

Über Fernando Arrabals *La piedra iluminada*

Lexikon der im Roman angesprochenen Insekten von Ina Fiensch

Danksagung:

Ohne die freundlich gewährte Unterstützung der spanischen Entomologen Prof. José Luis Viejo (Universidad Autónoma de Madrid), Prof. Eduardo Ruiz (Universidad Complutense de Madrid), Alberto Tinaut (Universidad de Granada), Prof. Francisco Ocharan (Universidad de Oviedo) und Prof. Ramón Muñoz Chapuli (Universidad de Malaga), wäre mir eine Deutung der von Arrabal verwendeten Insektenbezeichnungen – vor allem spezieller Arten – vielfach unmöglich gewesen.

‘Lexikon’ der Insekten¹

Die Insekten wurden auf die Häufigkeit ihrer Nennung im Roman untersucht, was durch die Angabe der Seitenzahlen belegt wird. Sie sind alphabetisch geordnet und werden im Singular aufgeführt, obwohl sie im Text vielfach im Plural erscheinen.

Es wird unterschieden zwischen *allgemein gebräuchlichen Benennungen* (d.h. im allgemeinen Sprachgebrauch verwendete Namen, die übergeordnete Begriffe verkörpern und für eine Insektenordnung, -familie oder -gattung stehen) und den *Bezeichnungen spezieller Arten*, die häufig durch ein hinzugefügtes Attribut erkennbar werden. Außerdem tauchen ‘*imaginäre*’ bzw. *ausgeschmückte Bezeichnungen* auf. Diese sind entweder durch Beifügungen bzw. Adjektive gekennzeichnet oder sie rufen durch ungewöhnliche Wortverbindungen mit einer Art ‘Schlüsselwort’ bestimmte Assoziationen hervor, die den Insekten Eigenschaften zuschreiben, die fern jeder ‘Insektenrealität’ liegen. Weiterhin gibt es *uneindeutige Begriffe*, die aufgrund mangelnden entomologischen Gehalts eine Zuordnung unmöglich machen.

Diese Gliederung stellt aber nur ein ‘Arbeitsgerüst’ dar, um eine gewisse Orientierung innerhalb der verwendeten Insektenbezeichnungen zu gewährleisten.

Allgemein gebräuchliche Benennungen:

- „la abeja negra“ – die Biene²: S. 48
- „el abejorro“ – die Hummel: S. 114
- „el ciempiés“ – der Tausendfüßer: S. 63³
- „la cigarra“ – die (Sing)Zikaden: S. 42, 118 (hier: Verkleinerung – „la cigarilla“), 154
- „la cresa“ – die Made: S. 114
- „la cucaracha“ – die Kakerlake: S. 15, 103, 145-150
- „el escarabajo“ – der Käfer: S. 66
- „la efímera“ – die Eintagsfliege: S. 59, 88, 154 (hier: „el efímero“)⁴
- „el escorpión“ – der Skorpion: S. 56⁵
- „el escorpión venenoso“ – der giftige Skorpion: S. 158
- „la garrapata“ - die Zecke: S. 15
- „el grillo“ – die Grille: S.56, 100⁶
- „la hormiga“ – die Ameise: S.15, 41, 53, 69, 91, 137, 145
- „la hormiga reina“ bzw. „reina hormiga“ – die Ameisenkönigin: S. 48/49
- „la larva“ – die Larve (die Larven der Schmetterlinge bezeichnet man als Raupen): S.45⁷
- „la libélula“ – S.48⁸
- „la lombriz“ – der Wurm: S. 98
- „la lombriz intestinal“ – Eingeweidewurm/ Spulwurm: S. 69 (eine andere Bezeichnung dafür ist ‘gusano intestinal’ – Es gibt verschiedene Parasiten, die

¹ Neben den Insekten tauchen im Roman auch andere Gliederfüßer (Arthropoden) auf, die nicht der Klasse der Insekten zuzurechnen sind. Außerdem kommen noch Schnecken und Würmer (z.T. Parasiten) hinzu, jedoch in verhältnismäßig geringer Zahl. All diese Lebewesen werden in diesem ‘Lexikon’ aufgeführt.

² Nach Chapuli bezieht sich die Bezeichnung auf die Honigbiene bzw. die Biene im allgemeinen.

³ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 4.

⁴ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 11/12.

⁵ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 6/7.

⁶ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 4.

⁷ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 12/13.

⁸ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S.3.

dieser doch eher „allgemeine Begriff einschließt.)

- „la mariposa“ – der Schmetterling: S.79
- „la mariposa nocturna“ – der Nachtfalter: S. 103
- „la mariquita“ – der Marienkäfer: S. 31, 93
- „la mosca“ – die Fliege: S. 15, 155
- „la ninfa“ – die Puppe (Ruhestadium, z.B. der Schmetterlinge): S. 45⁹
- „la oruga verde“ – die grüne Raupe: S.72
- „la polilla“ – die Motte: S. 84¹⁰
- „el pulgón verde“ – die grüne Blattlaus: S. 48, 84¹¹
- „el saltamontes“ – die Heuschrecke: S. 56, 93, 105
- „el tábano“ – die Bremse: S.48¹²
- „la tenia“ – der Bandwurm: S. 69
- „la termita“ – die Termiten: S.84¹³
- „la tijereta“ – der Ohrwurm: S. 118¹⁴
- „la tipula“ – die Schnake: S. 59, 99¹⁵

Bezeichnungen spezieller Arten:

- „la abeja melífera“ – die Honigbiene: S. 31; entomologische Bestimmung: engl.: „honeybee“¹⁶, lat.: *Apis mellifera*
- „la araña roja“ – wörtl.: die rote Spinne: S. 59; zoologische Bestimmung: engl.: „red spider mite“, lat.: *Acaro Tetranychidae*¹⁷; Die Bezeichnung würde sich damit auf eine Milbe beziehen, die eine spezielle Ordnung in der Klasse der Spinnentiere (Arachnida) vertritt.
- „la araña de sol“ – wörtl.: Sonnenspinne: S. 105; zoologische Bestimmung: engl.: „sun spider“, lat.: *Arácnido solífugo*¹⁸
- „la araña zancuda“ – die Laufspinne: S. 71; zoologische Bestimmung: Die Bezeichnung bezieht sich auf die Familie Pholcidae - Zitterspinnen (Ordnung Araneae – Weber-spinnen).¹⁹
- „la avispa braconida“ – die Brackwespe: S. 86; entomologische Bestimmung: Das Adjektiv der Bezeichnung leitet sich von dem spanischen Wort „el braconido“ – Brackwespe ab. Dies wiederum bezieht sich auf die Familie Braconidae – Brackwespen (Ordnung Hymenoptera – Hautflügler). Ein Vertreter dieser Familie ist *Apanteles glomeratus*, ein Parasit der Raupen von Weißlingen und anderen Schmetterlingen.²⁰
- „el avispon“ – die Hornisse: S. 44, 50, 65, 80; entomologische Bestimmung: lat.: *Vespa crabro*, Familie Vespidae – Faltenwespen²¹

⁹ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 12 („la larva“).

¹⁰ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 4/5.

¹¹ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 13.

¹² Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 13.

¹³ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 9/10.

¹⁴ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 5.

¹⁵ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 6.

¹⁶ Vgl. Wilson, 2000, S. 430-433.

¹⁷ Die Eindeutigkeit der Bestimmung und der Übersetzung ins Deutsche bleibt unklar. So gibt dagegen Eduardo Ruiz als entsprechende Art '*Tetranychus urticae*' an.

¹⁸ Auch hier ist die Eindeutigkeit der Bestimmung wie auch der Übersetzung ins Deutsche unklar, da E. Ruiz im Gegensatz dazu die Art '*Galleodes arabs*' anführt.

¹⁹ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 14.

²⁰ Vgl. Chinery, 1984, S. 239/ Taf. 39.

²¹ Vgl. 'Lexikon' zu *Mis humildes paraísos*, S. 11; Chinery, 1984, S. 245/ Taf. 43/2.

- „el caballito del diablo“ – die Wasserjungfer/ Kleinlibelle: S. 46; entomologische Bestimmung: Bezieht sich auf die Unterordnung Zygoptera – Kleinlibellen (Ordnung: Ordonata – Libellen).²²
- „el escarabajo ciervo volante“ – der Hirschkäfer: S. 88; entomologische Bestimmung: lat.: *Lucanus cervus*, Familie Lucanidae – Hirschkäferartige; Der Käfer erhielt seinen Namen nach den geweihartig verlängerten Kiefern der Männchen. Die ‘Geweih’ werden zu Rivalenkämpfen benutzt. Die Weibchen bohren sich in die Stümpfe verschiedener Eichen, um dort Eier zu legen. Die Larve ernährt sich von deren Holz. Ihre Entwicklung dauert sehr lange, manchmal bis zu fünf Jahre. Der Käfer schlüpft im Herbst und überwintert noch ‘unterirdisch’. Er erscheint erst im Laufe des folgenden Juni und lebt nur bis Juli.²³
- „el escarabajo cornudo“ – wörtl.: der gehörnte Käfer; entomologische Bestimmung: Diese Bezeichnung könnte sich auf verschiedene Käferarten der Familie Scarabaeidae beziehen, da einige von ihnen Hörner ausbilden [Vgl. „el escarabajo rinoceronte“]. Laut dem Biologe Chapuli steht der Begriff für den ‘riesigen’ Herkuleskäfer – *Oryctes nasicornis*.²⁴
- „el escarabajo-cric“ – der Schnellkäfer: S. 59; entomologische Bestimmung: Der Entomologe Viejo nennt den Käfer „escarabajo clic“. Wahrscheinlich nimmt er dabei Bezug auf den englischen Terminus „clic beetle“, der wiederum die Familie Elateridae – Schnellkäfer ansprechen könnte. Diese Familie ist nach der Fähigkeit benannt, sich aus der Rückenlage hoch in die Luft und wieder auf die Beine zu schnellen bzw. zu schnipsen. Dabei wird eine Art Knips-Geräusch, ein Klicken erzeugt, wovon sicherlich die englische und damit auch die spanische Bezeichnung abgeleitet wurde.²⁵
- „el escarabajo de la harina“ – der Mehlkäfer: S. 118, entomologische Bestimmung: lat.: *Tenebrio molitor* [Vgl. „escarabajo-molinero“]; Den Mehlwurm bezeichnet man auch als „gusano de la harina“.
- „el escarabajo de tres franjas“ – wörtl.: der Käfer mit drei Streifen: S. 51; entomologische Bestimmung: engl.: „three banded ladybird“; Es könnte sich um einen speziellen Käfer der Familie Coccinellidae – Marienkäfer handeln: *Harmonia octomaculata*.
- „el escarabajo-molinero“ – wörtl.: der Mühlenkäfer/ Mahlkäfer: S. 99; entomologische Bestimmung: Vielleicht bezieht sich die spanische Bezeichnung auf *Tenebrio molitor* – Mehlkäfer, Familie Tenebrionidae – Schwarz- oder Dunkelkäfer. Der Mehlkäfer lebt an allen Getreideprodukten und seine Larve ist der ‘allbekannte’ Mehlwurm.²⁶ Doch wahrscheinlicher ist, daß mit diesem Begriff auf die Familie der so genannten Wolläuse – Pseudococcidae (Unterordnung Homoptera – Zikaden), Bezug genommen wird, die den Schildläusen – Coccidae ähnlich sehen. Diese Insekten kann man aufgrund ihres Körperbaus oft kaum als solche erkennen. Grund für diese Annahme liefert wieder die englische bzw. amerikanische Bezeichnung: mealybugs²⁷. Diese

Insekten liefern Honigtau, von denen sich die Ameisen ernähren. Daher gehen manche Arten eine Symbiose miteinander ein.²⁸

²² Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 13.

²³ Vgl. Chinery, 1984, S. 270/ Taf. 51; Aichele, 1992, S.520/521.

²⁴ Vgl. Wilson, 2000, S.322-323.

²⁵ Vgl. Chinery, 1984, S. 273.

²⁶ Vgl. Chinery, 1984, S. 278/ Taf. 53.

²⁷ ‘Bug’ steht im Englischen für Wanze und im Amerikanischen für Insekt oder Käfer; ‘mealy’ bedeutet mehlig. Damit hätten wir im Amerikanischen den Mehlkäfer. Vgl. Wilson, 2000, S. 356.

²⁸ Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995, S.171ff.

- „el escarabajo rinoceronte“ – der Nashornkäfer: S. 42, 114; entomologische Bestimmung: lat.: *Oryctes nasicornis* – Nashornkäfer, Familie Scarabaeidae; Die Familie ist auch durch die großen Hörner bekannt, die eine Reihe von Arten auf Kopf und Brustabschnitt tragen. Sie sind gewöhnlich nur beim Männchen für Rivalenkämpfe voll entwickelt, wie etwa bei dem Nashornkäfer, wenn auch bei einigen Arten beide Geschlechter Hörner tragen.²⁹
- „el grillo camello“ – wörtl. Kamelgrille: S. 102; entomologische Bestimmung: engl.: „camel cricket“; Die Bezeichnung bezieht sich auf die Familie Rhaphidophoridae – Höhlen- und Gewächshausschrecken (Ordnung Saltatoria/ Orthoptera – Heuschrecken). Laut dem Entomologen Viejo handelt es sich dabei um das Insekt, das in der ältesten bekannten Illustration, in einer Höhle im Süden Frankreichs erscheint. Diese Zeichnung wird in die Kultur des Magdalénien³⁰ eingeordnet und wird auf etwa 16 000 Jahre datiert.³¹
- „la hormiga aterciopelada“ – wörtl.: die Samtameise: S. 59; entomologische Bestimmung: Es gibt die Bezeichnung „la hormiga de terciopelo“. Die Insekten werden auf englisch „velvet ants“ genannt. Mit diesem Begriff werden keine Ameisen bezeichnet, sondern er steht für die Familie der Mutillidae, die in deutscher ‘Fachsprache’ auch als Ameisenwespen, Bienen- oder Spinnenameisen betitelt werden. Der deutsche Name ist entstanden, weil die Weibchen ungeflügelt sind und eine oberflächliche Ähnlichkeit mit Ameisen besitzen.³²
- „la hormiga cortadora de hojas“ – die Blattschneiderameise: S. 114; entomologische Bestimmung: engl.: „leaf-cutting ant“³³; Der Name bezieht sich auf die Gattung *Atta* und auf die Gattung *Acromyrmex*, die mit der vorhergehenden nah verwandt ist. Diese hochentwickelten Ameisen, die auch als ‘Ackerbauern’³⁴ bezeichnet werden, schneiden Blätter und tragen sie zu ihrem Nest. Auf dem Pflanzenmaterial züchten sie Pilze, von denen sie sich ernähren.³⁵
- „la hormiga-faraón“ bzw. „la hormiga faraona“ – die Pharaoameise: S. 48, 156; entomologische Bestimmung: engl.: „pharao’s ant“³⁶, lat.: *Monomorium pharaonis*³⁷
- „la hormiga-león“ – die Ameisenjungfer/ der Ameisenlöwe: S. 48, 68; entomologische Bestimmung: Der Begriff bezieht sich auf die Familie Myrmeleonidae – Ameisenjungfern (Ordnung Planipennia – Echte Netzflügler). Im Aussehen ähnelt die Ameisenjungfer den Libellen. Die Larve wird auch als Ameisenlöwe bezeichnet. Sie hebt eine Grube aus, auf deren Grund sie auf Beute, meist Ameisen, lauert.³⁸ – Auch hier bleibt unklar, ob der Erzähler dieses Insekt bewußt oder nur dem Namen nach gewählt hat, wobei diese Frage an vielen Textstellen aufkommt.
- „la ladilla“ – die Filzlaus: S. 69; entomologische Bestimmung: lat.: *Phthirus pubis*, Familie Pediculidae (Unterordnung Anoplura – Läuse); Die Filzlaus ist auf den Bereich der Schamhaare, der Achselhaare und der Augenbrauen des Menschen beschränkt.³⁹

²⁹ Vgl. Chinery, 1984, S. 271.

³⁰ Das ist eine Kulturererscheinung des ausgehenden Jungpaläolithikums (Altsteinzeit) und umfaßt den Zeitraum von etwa 18 000 –12 000 Jahren vor unserer Zeitrechnung (v. Chr.).

³¹ Vgl. Chinery, 1984, S. 91/ Taf. 6.

³² Vgl. Chinery, 1984, S. 242/ Taf. 40.

³³ Vgl. Wilson, 2000, S. 301.

³⁴ Vgl. Chinery, 1984, S. 244.

³⁵ Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995, S. 132 ff.

³⁶ Vgl. Wilson, 2000, S. 83.

³⁷ Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995, S. 45.

³⁸ Vgl. Chinery, 1984, S. 146/ Taf. 14; Aichele, 1992, S. 510/ 511.

³⁹ Vgl. Chinery, 1984, S. 115.

- „la langosta“ – die (Wander)Heuschrecke: S. 92/93; entomologische Bestimmung: lat.: *Locusta migratoria* - Europäische Wanderheuschrecke, Familie Acrididae – Feldheuschrecken⁴⁰
- „el longicornio“ – der Bockkäfer: S. 77, 79; entomologische Bestimmung: Bezieht sich auf die Käferfamilie Cerambycidae – Bockkäfer (Ordnung Coleoptera – Käfer).⁴¹
- „la mariposa con cola de golondrina“ – der Schwalbenschwanz(schmetterling). S. 23; entomologische Bestimmung: engl.: „swallowtail butterfly“; Hier wurde wieder eine direkte Übertragung aus dem Englischen ins Spanische vorgenommen. Es gibt nämlich eine spezielle spanische Bezeichnung für den Schwalbenschwanz „mariposa de la ruda“, lat.: *Papilio machaon*, Familie Papilionidae – Ritterfalter.⁴²
- „la mariposa de esfinge“ – wörtl.: der Sphinxschmetterling: S. 45; entomologische Bestimmung: Bezieht sich wohl auf die Schmetterlingsfamilie Sphingidae – Schwärmer im allgemeinen, aber es gibt auch einzelne Beispiele dieser Familie, in denen dem Artnamen nochmals der Ausdruck Sphinx⁴³ beigefügt wurde wie z.B. *Sphinx ligustri* – Ligusterschwärmer, aber auch der ‘bekannte’ Totenkopf - *Acherontia atropos* gehört dieser Familie an.⁴⁴ - Es bleibt unklar, ob sich Arrabal mit diesem Begriff direkt auf das Fabelwesen bezieht oder bewußt auf die Schmetterlingsfamilie anspielt. Wahrscheinlich ist, daß er diese beiden Komponenten bewußt miteinander vermischt, wie er es häufig tut, um dadurch verschiedene Assoziationen hervorzurufen. Daher würde ich die Übersetzung ‘Sphinxschmetterling’ bevorzugen, da mit der deutschen Bezeichnung Schwärmer das ‘Phantastische’ verloren gehen würde.
- „la mariposa de la muerte“ – der Totenkopf: S. 51; entomologische Bestimmung: lat.: *Acherontia atropos* (Familie Sphingidae)⁴⁵ Eine andere spanische Bezeichnung ist „mariposa de calavera“. Der Begriff wird auch verwendet im Zusammenhang mit dem Tod oder schlechten Nachrichten.
- „la mariposa mochuelo“ – wörtl.: der Kauzschmetterling: S. 77; entomologische Bestimmung: engl.: „owlet moth“; Der Begriff könnte ein erfundener Name für die große Schmetterlingsfamilie Noctuidae – Eulen sein, die die große Schar der ‘Nachtflatter’ umfaßt.
- „la mariposa oriental“ – wörtl.: der Orientalische Schmetterling: S. 56; entomologische Bestimmung: engl.: „oriental moth“; Die Bezeichnung steht wieder für einen Namen, der direkt aus dem Englischen ins Spanische übertragen wurde. Sie könnte sich auf die Familie Limacodidae - Asselspinner/ Schildmotten (Überfamilie Zygaenoidea) beziehen.⁴⁶ – Die deutsche Übersetzung bleibt unklar.
- „la mariposa prometea“: S.69; entomologische Bestimmung: engl.: „promethea moth“; Vielleicht bezieht sich dieser Name auf den Schmetterling *Callosamia promethea* (Familie Saturniidae – Nachtpfauenaugen)⁴⁷ – Die deutsche Übersetzung bleibt unklar, eventuell: ‘Prometheusschmetterling’ (?).
- „la mariposa virrey“ – wörtl.: der Vizekönigschmetterling: S. 17; entomologische Bestimmung: Der Name könnte sich nach der Aussage von drei Entomologen auf drei verschiedene Schmetterlinge beziehen, und zwar auf *Basilarchia archippus* (Familie

⁴⁰ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 8/9.

⁴¹ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 5; Chinery, 1984, S. 280/ Taf. 55.

⁴² Die Hinterflügel dieser Familie sind oft geschwänzt, daher wohl auch die Aussage einiger Entomologen, daß sich die Bezeichnung auf verschiedene Arten beziehen könnte. Vgl Chinery, 1984, S. 163/ Taf.16/2.

⁴³ Fabelwesen mit Kopf und Brust einer Frau und geflügeltem Löwenleib. In der griechischen Sage stellt es ein Sinnbild des Rätselhaften dar.

⁴⁴ Vgl. Chinery, 1984, S. 176/ Taf. 25.

⁴⁵ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 11.

⁴⁶ Vgl. Chinery, 1984, S. 168/ Taf. 19.

⁴⁷ Vgl. Chinery, 1984, S. 177/ Taf. 24 (Die von Viejo vorgeschlagene Art *Callosamia promethea* findet sich selbst nicht in diesem Bestimmungsbuch).

Nymphalidae - Edel- bzw. Fleckenfalter) oder *Limenitis archippus* (Familie Nymphalidae) oder sogar auf eine andere Schmetterlingsfamilie - Danaidae. *Limenitis archippus* ahmt mit der Bateschen Mimikry den Schmetterling *Danaus plexippus* - Monarch⁴⁸ (Familie Danaidae) nach, der durch seine Warnfarben den Feinden (v.a. Vögel) Ungenießbarkeit oder zumindest einen unangenehmen Geschmack signalisiert. Die Feinde lernen aus der Erfahrung und vermeiden solche Schmetterlinge zu vertilgen. Diesen Vorteil macht sich *Limenitis archippus* durch das Nachahmen des Aussehens zu Nutze, was man als Batesche Mimikry bezeichnet.⁴⁹ – Da die spanische Bezeichnung den Titel eines stellvertretenden Staatsoberhauptes benutzt und das Deutsche für einen der Schmetterlinge, den Monarchen⁵⁰, der mit *Limenitis archippus* durch das gleiche oder zumindest sehr ähnliche Erscheinungsbild verbunden ist, einen ähnlichen Begriff verwendet, liegt es nahe als Übersetzung ‘Monarchfalter’ zu wählen.

- „la mosca blanca“ – wörtl.: weiße Fliege: S. 102; entomologische Bestimmung: engl.: „white fly“; Der Begriff bezieht sich auf die Familie Aleyrodidae – Mottenschildläuse (Ordnung: Hemiptera – Schnabelkerfe). Die Flügel und der Körper der Vertreter dieser Familie sind mehlig mit Wachsstaub bedudert, wovon sich der Name ableitet.⁵¹
- „la mosca-linterna“ – Laternenträger: S. 16; entomologische Bestimmung: engl.: „lantern fly“⁵²; Dieser Ausdruck steht nicht für eine spezielle Fliege, sondern für die Familie Fulgoridae, die zu der Unterordnung der Homoptera – Zikaden gehört. In Mitteleuropa kommt nur eine Art vor und zwar der grasgrüne Europäische Laternenträger – *Fulgora europaea*⁵³. Es existiert keine passende spanische Bezeichnung. Der im Text gebrauchte Name wurde direkt aus dem Englischen ins Spanische übertragen, wie auch die anderen englischen Begriffe der vorherigen Arten diese Verbindung erkennen lassen.
- „la mosca negra“ – wörtl.: die schwarze Fliege: S. 88; entomologische Bestimmung: engl.: „black fly“; Die Bezeichnung bezieht sich nicht auf eine Fliege, sondern auf die Mückenfamilie Simuliidae – Kriebelmücken (Ordnung: Diptera – Zweiflügler)⁵⁴. In Kolumbien wird sie als „mosquito negro“ betitelt, in Spanien fehlt eigentlich ein entsprechender Begriff.
- „la mosca pupípara“ – die pupipare Fliege: S. 73; entomologische Bestimmung: Der Ausdruck ‘pupipar’ steht für Insekten, deren Larven sich gleich nach der Geburt verpuppen. Dieser Vorgang vollzieht sich auch bei den so genannten Pupipara, einer speziellen Gruppe parasitischer Fliegen, die von Vögeln oder Säugetieren Blut saugen und bei denen sich die Larven im Körper der Weibchen entwickeln, die in Abständen eine einzige, nahezu voll erwachsene Larve zur Welt bringen, welche sich dann umgehend verpuppt. Zu dieser Gruppe gehören die Familie Hippoboscidae – Lausfliegen und auch die Sarcophaga-Arten, die der Familie Calliphoridae – Aas- oder Schmeißfliegen zugeordnet werden.⁵⁵
- „la mosca tse-tse“ – die Tsetsefliege: S. 69; entomologische Bestimmung: *Glossina palpalis*⁵⁶

⁴⁸ Vgl. Chinery, 1984, Taf. 16/1.

⁴⁹ Vgl. Smart, 1987, S.78-81.

⁵⁰ Für die anderen beiden Schmetterlingsarten gibt es keine deutschen Bezeichnungen. Vgl. Chinery, 1984, Taf. 16/1 – zeigt Abbildung des Monarchen.

⁵¹ Vgl. Chinery, 1984, S. 137/ Taf. 13.

⁵² Vgl. Wilson, 2000, S. 356.

⁵³ Vgl. Chinery, 1984, S. 136/ Taf. 12.

⁵⁴ Vgl. Chinery, 1984, S. 201/ Taf. 31.

⁵⁵ Vgl. Chinery, 1984, S. 219-220/ Taf. 36.

⁵⁶ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraíso*s, S. 10.

- „el mosquito de la malaria“ – die Malariamücke: S. 69; entomologische Bestimmung: Der Begriff bezieht sich auf die Gattung *Anopheles*, die zu der Familie *Culcidae* – Stechmücken gehört. Die *Anopheles*-Arten übertragen die Malaria mittels der Plasmodien (Erreger der Malaria) auf den Menschen. Eine weitere spanische Bezeichnung ist „mosquito de paludismo“, die wie der deutsche Begriff ‘Fiebermücke’ auf die Folgeerscheinung der Krankheit Bezug nimmt.
- „el pajaro mosca“ – der Kolibri: S. 125, kleiner karibischer Vogel – gehört eigentlich nicht hierher, aber die Bezeichnung ist irreführend
- „la polilla bandeada“ – wörtl.: die gestreifte Motte: S. 103; entomologische Bestimmung: Der spanische Begriff steht laut dem Entomologen Viejo für die Art *Plodia interpunctella*, die Dörrobstmotte. Sie ist ein Schmetterling der Familie *Pyrilidae* – Zünsler und Verwandte. Sie ist ein Getreide- und Trockenobstschädling.⁵⁷
- „la polilla pigmeo“ – die Zwergmotte: S.118; entomologische Bestimmung: engl.: „pygmy moth“; Der Begriff nimmt Bezug auf die Überfamilie *Nepticuloidea*, zu der auch die kleinsten aller Schmetterlinge, gehören. Hierauf deutet auch der deutsche Name Zwergmotten für die wichtigste Familie, die *Nepticulidae*, hin.⁵⁸
- „la vanesa antlope“ – wörtl.: der Antilopenschmetterling: S. 56; entomologische Bestimmung: Vielleicht bezieht sich der Name auf eine spezielle Art der Gattung *Vanessa* (Familie *Nymphalidae* – Edelfalter) oder aber direkt auf *Nymphalis antiopa* – Trauermantel (Familie *Nymphalidae*).⁵⁹

‘Imaginäre’ bzw. ausgeschmückte Bezeichnungen:

- „la abeja-ángel“ – die Engel-Biene: S. 100; Durch die Beifügung wird das Insekt wieder mit biblischen Gedankengut in Verbindung gebracht. So geht es im Text, mit Bezug auf die Protagonistin, um eine ‘Engel-Biene’ bzw. eine ‘Teufel-Schlange’, was mit der ‘Insektenrealität’ wieder nichts zu tun hat.
- „el abejorro acusica“ – die petzende Hummel: S. 158; Der Begriff wird in Bezug auf „S.“ gebraucht und „acusica“ stellt ein eindeutig schmückendes auf den Menschen bezogenes Adjektiv dar.
- „la abejorro-bayoneta“ – die Bajonethummel: S. 17; Es bleibt unklar, ob es sich hier um ein reines Phantasieprodukt handelt oder ob, v.a. mit Blickwinkel auf den Text, ein realer Bezug erkennbar wird. So wird nach Langscheidt „abejorro“ auch mit Maikäfer übersetzt - eigentlich „abejorro de San Juan“ oder „abejorro sanjuanero“ (lat. *Melolontha melolontha*) - und auch in María Moliner (A-H) steht „abejorro“ neben Hummel für Maikäfer bzw. wird der Begriff als ein solcher beschrieben. Möglich wäre diese Deutung aus dem Textzusammenhang heraus schon, da im Roman wie auch in María Moliner davon die Rede ist, daß dieses Insekt Blätter frißt (anscheinend massenweise durch das Auftreten im Schwarm)⁶⁰, was tatsächlich der Realität entspricht, während die Hummel dagegen eine ganz andere Nahrung bevorzugt.
- „la avispa decapitada“ – die geköpfte Hornisse: S. 108; Das schmückende Adjektiv, das ein gewisse Parallele aufbaut zwischen der Hornisse, die sich ohne Kopf über Stunden mit ihren Gliedmaßen weiter putzen kann und der Protagonistin, die wahrscheinlich auch ‘ohne Kopf’ – also ohne wirkliche Anwesenheit - mit dem Mittelfinger das weitermache, was „D.“ sich von ihr gewünscht hatte.

⁵⁷ Vgl. Chinery, 1984, S. 168-169/ Taf. 20 (Die Dörrobstmotte ist dort nicht abgebildet.).

⁵⁸ Vgl. Chinery, 1984, S. 166/Taf. 21/3,4.

⁵⁹ Die Ähnlichkeit von „antlope“ und „antiopa“ beruht lediglich auf einer Lautähnlichkeit und wirkt nur äußerlich verbindend. „Antiopa“ steht für einen mythologischen Frauennamen. Vgl. Chinery, 1984, S. 162/ Taf. 18/1.

⁶⁰ Vgl. Chinery, 1984, S. 271/ Taf. 52.

- „la babosa germinal“ – die keimende Schnecke: S. 114; Das schmückende Adjektiv nimmt Bezug auf den Fortpflanzungsprozeß der Schnecke, und im Text wird in diesem Zusammenhang ihre starke Speichelabsonderung angesprochen.
- „el grillo drogado“ – die Drogengrille: S. 115; Das schmückende Adjektiv wird im Text in Bezug auf den „Marquis“ und die „Gefangene“ verwendet, um deren Verhalten bzw. Zustand zu veranschaulichen.
- „la hormiga-guerrera“ bzw. „la hormiga guerrera“ – die Kriegerameise: S. 17, 90 (in diesen Zusammenhang kann man auch „la guerrera“: S. 41 einordnen.); Der Ausdruck bezieht sich sicherlich auf die als ‘Soldaten’ bezeichneten Arbeiterinnen der Ameisen, die oft ausschließlich für die Verteidigung des Nestes verantwortlich sind, was an ihrem angepassten Körperbau, wie dem vergrößerten Kopf und den stärker ausgebildeten Mandibeln, deutlich wird.⁶¹
- „la hormiga linchadora y necrófaga“ – die lynchende und aasfressende Ameise: S. 44; Der Ausdruck bezieht sich auf das aggressive Verhalten der Ameisen. So haben z.B. viele Ameisenarten sowohl mit Kolonien ihrer eigenen Art als auch mit fremden Arten kriegerisch anmutende Auseinandersetzungen. Die Gegner bringen sich gegenseitig um, und die ‘Verlierer’ werden aufgefressen. Außerdem suchen Ameisen immer nach Beute und sammeln dabei auch tote Tiere, die für sie ein wichtiges Nahrungsmittel darstellen.⁶²
- „la hormiga asesina“ – die Mörderameise: S. 102; Bezieht sich sicherlich auch auf das aggressive Verhalten der Ameisen.
- „la mariposa del diablo“ – der Teufelsschmetterling: S. 115; Der Hinzufügung „diablo“ offenbart, wie oben erwähnt, einen Bezug auf die Bibel. Im Text wird diese Assoziation diesmal mit dem „Marquis“ und der „Gefangenen“ in Verbindung gebracht.
- „la mariposa halcón“ – der Falkenschmetterling: S. 56; Es könnte sich nach Viejo, der die englische Bezeichnung „hawk moth“ anbringt, dabei vielleicht um die Schmetterlingsfamilie Sphingidae – Schwärmer handeln, für deren Vertreter manchmal auch der Begriff Nachtfalter benutzt wird. Aber da es aus dem Textzusammenhang heraus, um das Auge des Tieres geht, das „S.“ der Protagonistin um den Bauchnabel malt, ist es wahrscheinlicher, daß sich Arrabal entweder auf die Familie Saturniidae bezieht, die wegen ihrer Augenflecken auf den Flügeln den deutschen Namen Nachtpfauenaugen erhielt, oder sogar direkt auf den Falken anspielt. Dies würde bedeuten, daß der Insekten-Terminus nur wegen dem ständig vorhandenen Bezug zu der ‘Insektenwelt’ beibehalten wurde, wie es des öfteren den Anschein macht.
- „la mosca-serpiente“ bzw. la mosca serpiente – die Schlangen-Fliege: S.24, 105; Die Beifügung „serpiente“ ruft auch im Textzusammenhang, der auf die Entstehung der ‘Insektenwelt’ hinweist, Assoziationen hervor, die mit dem realen Insekt überhaupt nichts gemein haben, und man kann in einer Art momentanen Öffnung auf ‘unsere’ Welt Parallelen zu Schöpfungsgeschichte erkennen.
- „la mosca-zumbadora“ – die brummende/summende Fliege: S. 63; Das schmückende Adjektiv nimmt sicherlich Bezug auf die Schmeißfliegen, die im Sommer mit lautem Brummen („Brummer“) in die Häuser eindringen und läßt damit einen eindeutig realen Bezug erkennen.
- „la mosquita saltarina“ – die Springmücke; („mosquito“ ist normalerweise männlich, hier ist wohl extra die weibliche Mücke gemeint). An dieser Stelle scheint es sich auch um ein schmückendes Adjektiv zu handeln. Vielleicht bezieht sich die Bezeichnung auch auf den Floh – „la pulga“ - , der wie die Mücke Blut saugt und springen kann, was ja eigentlich keine typische Eigenschaft der Mücken ist. Im Gedicht „la pulga“ (XVII)

⁶¹ Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995.

⁶² Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995.

wird der Begriff „la saltarina“ (Z. 17) als Metapher für den Floh verwendet.

- „el piojo chupador“ – die Sauglaus: S. 69; Das schmückende Adjektiv bezieht sich auf eine reale Tatsache, da die Mehrheit der Läuse ‘Sauger’ sind.
- „el pulgón esclavo“ – die Sklavenblattlaus: S. 102, 114; Das Adjektiv nimmt Bezug auf das scheinbar sklavenartige Verhältnis zwischen Ameise und Blattlaus. Doch beruht dieses Verhältnis eher auf einer Symbiose als auf einer Sklaverei, da die Blattläuse für die Abgabe des Honigtaus⁶³, der sogar das einzige Nahrungsmittel mancher Ameisenarten darstellt, von den Ameisen vor ihren natürlichen Feinden geschützt werden und ihnen daher eher der Rang eines Gastes zukommt. Solch eine Symbiose existiert auch zwischen Ameisen und anderen Insekten wie z.B. den Schildläusen, Buckelzikaden, Schmetterlingsraupen ...⁶⁴

Uneindeutige Begriffe:

- „la babosita del rosál“ – wörtl.: das Nacktschneckchen des Rosenstrauchs: S. 46; Im Gedicht „*La babosita del rosál*“ (XIV), in dem diese Bezeichnung v.a. der Illustration nach mit einer Schwärmerraupe zu identifizieren ist, geht es vordergründig um Schleimabsonderung.⁶⁵ Hier steht der Begriff dagegen wohl für das scheinbar stark ausgeprägte Gebärverhalten der Schnecken an sich, wie der Textzusammenhang zeigt.
- „el gusano-tornillo“ – der Schraubenwurm: S. 63; Nach Viejo handelt es sich um eine Larve der Ordnung Diptera, die in die Haut von Säugetieren eindringt und nach Eduardo Ruiz um eine Schmetterlingslarve. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß es sich hier um einen einfachen ‘Erdwurm’ handelt, vielleicht einen Regenwurm.
- „la hormiga-caminante“ – die Wanderameise; Könnte damit die Wegameise gemeint sein? *Lasius neoniger* ist eine Art, für die man diesen ‘Allgemeinbegriff’ gebraucht.⁶⁶
- „la hormiga-lanza“ – die Lanzenameise: S. 30; Es ist unklar, ob es sich um eine spezielle Art handelt.
- „la mariposa de anillos“ – der Ringschmetterling: S. 19; Auch hier ist es fraglich, ob es sich um eine spezielle Art handelt. Vielleicht beziehen sich die ‘Ringe’ auf die Augenflecken der Familie Saturniidae.
- „la mosca-cuclillo“ – die Kuckucksfliege/ der betrogene Fliegenmann: S. 81; Es ist unklar, ob sich die Bezeichnung auf eine spezielle Art bezieht⁶⁷, oder ob der Fliege mit „cuclillo“ wieder ein menschliches Attribut aufgesetzt wird.
- „el mosquito militar“ – die Militärmücke: S. 48; Es ist nicht sicher, ob es sich hier um eine tatsächliche Art oder um ein schmückendes Adjektiv handelt, was mir wahrscheinlicher erscheint.
- „la oruga unicornia“ – die (Ein)Hornraupe: S. 15; Nach Viejo gibt es eine solche Bezeichnung nicht. Er meint, der Begriff könnte sich auf die Schwärmerraupen beziehen, da diese ein typisches Horn am Körperhinterende (abdominales Horn) besitzen.⁶⁸
- „el pescadito de platino“ – wörtl.: das Platinfischchen: Ist relativ häufig im Text, z.B. auf

⁶³ Stellt das Exkrement vieler Insekten dar, die sich von Pflanzensäften ernähren.

⁶⁴ Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995, S. 169-183; ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 13.

⁶⁵ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 6.

⁶⁶ Vgl. Hölldobler/ Wilson, 1995, S. 173.

⁶⁷ Es gibt beispielsweise die Kuckuckswespen. Das sind Sozialparasiten, die in das Nest einer anderen Art eindringen, dort die Königin töten und ihre Larven von den Arbeitern der Art aufziehen lassen, die das Nest gebaut hat. Vgl. Chinery, 1984, S. 246/ Taf. 43.

⁶⁸ Vgl. Chinery, 1984, S. 177.

S. 105, 155.; Die Bezeichnung wird von den Entomologen auf den umgangssprachlichen Ausdruck „pececillo de plata“ zurückgeführt. *Lepisma saccharina* ist der wissenschaftliche Name für dieses Insekt.⁶⁹ Aber im Text schwimmt das Tier im Wasser, woraus man schlußfolgern kann, daß Arrabal den Begriff entweder spielerisch verwendet, oder daß er sich vielleicht auf eine Art ‘Goldfisch’ bezieht.

- „la polilla tejedora“ - die Webermotte: S. 55; Auch hier bleibt unklar, ob es sich um ein schmückendes Adjektiv oder eine spezielle Art handelt.
- „el saltamontes de cabeza cónica“ – die Heuschrecke mit dem konischen Kopf: S. 114; Es gibt Arten unter den Heuschrecken deren Kopf konisch geformt ist.⁷⁰ Nach dem Entomologen Eduardo Ruiz (Edu) bezieht sich die Bezeichnung auf die Gattung *Acrida*, doch die Bestimmung bzw. Einordnung der Gattung ist bis jetzt noch unklar.⁷¹
- „el saltamontes de luz“ – die Lichtheuschrecke: S.19; Es ist unklar, ob es sich hier um eine spezielle Art handelt.
- „la termita enana“ – die Zwergtermitte: S. 55; Bisher gibt es keine entomologische Bezeichnung dafür.
- „la termita faraona“ – die Pharaotermite: S. 114; Es gibt eine Pharaoameise⁷², aber es ist unklar, ob es eine Pharaotermite gibt.

⇒ Neben den hier genannten Insekten, Spinnentieren, Schnecken, Taußenfüßern und Würmern (z.T. Parasiten) ist im Roman auch von einigen anderen Tieren die Rede: „la lagartija“ (z.B. S.17), „la tortuga“ (z.B. S.132), „la serpiente cobra“ (S.114), oder allgemein wird häufig von „la serpiente“ geredet, meist im Zusammenhang mit der Mörderin/ Protagonistin. Aber im Ganzen gesehen, geht es im Roman in wesentlich geringerer Zahl um solche Tiere. Vordergründig sind immer die Insekten (bzw. die anderen erwähnten Gruppen).

⁶⁹ Vgl. ‘Lexikon’ zu *Mis humildes paraísos*, S. 8.

⁷⁰ Vgl. M. Baehr, 1993, S. 38.

⁷¹ Die Einordnung bedarf einer eingehenden Untersuchung in verschiedenen und ganz speziellen ‘Heuschrecken-Bestimmungsbüchern’.

⁷² Vgl. ‘Lexikon’ zu *La piedra iluminada*, S. 5 („la hormiga-faraón“).